

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Es war einmal...  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752875>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Es war einmal...



*Repräsentation und Erholung am ehemaligen bayrischen Königshof*

Der erste Diener seines Volkes:  
Kaiser Wilhelm II mit dem Kriegsminister Kress von Kressenstein

Einige Proben aus dem Archiv unseres Mitarbeiters, des vormalig bei Hofe privilegierten Photographen Nic. Aluf

Untenstehendes Bild:  
Szene aus einer Operette? Vielleicht ein fröhlicher Abschluß aus einem Lustspiel mit Prinzen und viel Liebe? Nein, nein, das war alles Wirklichkeit. Prinz Heinrich von Bayern und die Hofdamen. Prinz Heinrich fiel später im Weltkrieg.

Wenige Wochen vor seiner Ermordung in Sarajevo besuchte der österreichische Thronfolger Kaiser Ferdinand noch einmal den großen Bayrischen König, links in Österreichischer Uniform König Ludwig, rechts der Thronfolger



Dorfschulmeister in den Sommerferien? Nein, sondern der Einachseitigkeit liebende König von Bayern, der gerne jede Gelegenheit ergreift, sich von den anstrengenden Hoffesten erholen zu können



Prinz Alfons von Bayern (in der Mitte)



Feste an Königshöfen wurden immer mit einem gewaltigen Aufwand von Pomp durchgeführt. Die Aufnahme unseres Photographen zeigt König Ludwig kurz vor Kriegsausbruch, gefolgt von seinen Schleppenträgern.

Der Sturz des spanischen Königs ruft Erinnerungen an das Schicksal der andern kleinen und großen Dynastien europäischer Länder wach, die mit mehr oder weniger Geschick während Jahrhunderten ihre Untertanen führten. Von Gottes Gnaden eingesetzt, waren sie einzig Gott für ihre Taten verantwortlich – dem Volk gegenüber konnten sie unverantwortlich handeln. Eines aber durften sie nie: die Pflicht außer acht lassen, mit Pomp und Prunk der Bevölkerung von Zeit zu Zeit ein herrliches Schauspiel zu bieten und sich dadurch beliebt zu machen. Und das Seltsame, heute beim Betrachten der noch keine zwei Jahrzehnte alten Bilder schier Unverständliche:

man hielt die Komödie für wahres Leben, man nahm das pompöse Theaterstück mit Kostümen und Orden, mit festlichen Empfängen und Bruderküssen verfeindeter Monarchen für Ernst. Der gewöhnliche Sterbliche sah ja nicht den Herrscher, wie er sich gelegentlich in die Kleidung eines einfachen Bürgermannes flüchtete, um sich in der Natur zu erholen und empfand selten die Tragik des zum Herrscher Geborenen aber nicht Berufenen. Man jagte die Fürsten davon – aber sorgte man auch dafür, daß die Tüchtigsten ans Ruder gelangten.



Wie sie erlegt wurden: Treiber mußten das Wild dem König zubringen, der es in Massen abschoß



Dies ist nicht etwa, wie Kinder leicht denken könnten, der Samichlaus. Es ist der königliche Jäger mit den erlegten Wildschweinen



Die Königin von Bayern auf einer Ausfahrt mit ihrem Gäste, der Prinzessin Franz

Das bayrische Königspar beim Besuch eines Turnfestes